

Erfahrungsbericht

Minnesota State University in Mankato, USA



Name: Tatjana Bürgmann
E-Mail-Adresse: buta1012@hs-karlsruhe.de
Heimathochschule: Hochschule Karlsruhe
Gasthochschule: Minnesota State University
Austauschzeitraum: 06.01. – 27.06.2014
Erstellungsdatum: 21.07.2014

Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass mein Bericht auf den Websites des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs www.bw-stipendium.de und der Baden-Württemberg Stiftung www.bw-stiftung.de veröffentlicht werden darf.

1) Zusammenfassung

Das Auslandssemester an der Minnesota State University in Mankato war eine spannende und bereichernde Zeit, in der ich viel über Land und Leute in den USA lernen konnte.

Die Leute in Minnesota sind generell sehr freundlich und hilfsbereit. Durch das große Interesse der amerikanischen Kommilitonen an der deutschen Kultur ist man sehr leicht ins Gespräch gekommen und hat auch schnell Anschluss und Freunde gefunden.

Auch die Universität, der Aufbau der Vorlesungen und das Verhältnis zwischen Studierenden und Professoren haben mir sehr gut gefallen. Der Campus ist im Vergleich zur Hochschule in Karlsruhe sehr groß und besonders im Außenbereich sehr schön angelegt. Die Universität bietet sehr viele Freizeit- und Sportanlagen wie Sporthalle, Fitness- und Sportkurse, Kletterwand, Fitnessstudio, Laufbahn, Schwimmbad, Football-, Baseball und Fussballplätze etc., die von Studenten kostenlos genutzt werden können.

Die Zeit nach dem Studium kann sehr gut zum Reisen genutzt werden, da es in der USA sehr viel zu sehen und entdecken gibt. Besonders schön fand ich die vielen unterschiedlichen National Parks wie Yellowstone, Grand Canyon, Bryce Canyon, oder Yosemite, aber auch einige Städte an der Ost- und Westküste wie New York, Miami, San Francisco oder Los Angeles waren schön gesehen zu haben.

2) Vorbereitungen vor Antritt des Auslandsaufenthalts

Vor Antritt des Auslandssemesters sind einige organisatorische Dinge zu erledigen. Als Ansprechpartner an der Hochschule Karlsruhe ist Herr Schwarz vom Akademischen Auslandsamt für Auslandsaufenthalte zuständig. Nach einigen informativen Gesprächen, sowohl mit Herrn Schwarz, als auch mit unserem Studiendekan Herrn Freckmann, entschied ich mich für ein Auslandssemester an unserer Partnerhochschule in Mankato, der Minnesota State University (MNSU). Ausschlaggebend für diese Entscheidung waren für mich die englische Landessprache sowie der Studiengebührenerlass aufgrund des Austauschprogramms zwischen der Hochschule Karlsruhe und der MNSU.

Die Bewerbungsunterlagen für die MNSU bekommt man von Herrn Schwarz und gibt diese auch bei ihm wieder ab. Als Nachweis über ausreichende Sprachkenntnisse ist ein Zertifikat des IFS (Institut für Fremdsprachen) ausreichend, sofern man einen Englischkurs mit Level C1 oder höher belegt und bestanden hat. Das Learning Agreement, in dem man seine Kurse wählt, muss mit dem jeweiligen Studiendekan abgesprochen und von diesem unterzeichnet werden. Diese Kurswahl kann allerdings in der ersten Woche auch noch vor Ort geändert werden. Bei Änderungen sollte man sich auf jeden Fall mit seinem Dekan absprechen, wenn man sich die ECTS-Punkte und Noten hinterher in Deutschland anrechnen lassen will.

Nachdem ich den Zulassungsbescheid der Minnesota State University inklusive des DS-2019 Formulars, das für den Visumsantrag notwendig ist, von Herrn Schwarz bekommen hatte,

begann ich mit dem Zusammentragen der Unterlagen für den Antrag des J1-Visums. Hat man alle benötigten Formulare (siehe Webseite des jeweiligen Konsulats) zusammen, kann man sich einen Termin für das Interview geben lassen. Wichtig ist, dass man bei dem Interview alle benötigten Unterlagen wie beispielsweise Reisepass dabei hat. Der Reisepass mit Visum wurde mir bereits eine Woche später wieder zugeschickt.

Daraufhin sollte man so schnell wie möglich seinen Flug buchen, da die Flüge sehr schnell teurer werden umso mehr man sich dem Abflugdatum nähert. Ich habe meinen Flug mit United Airlines online bei Expedia gebucht.

Mit dem Zulassungsbescheid der MNSU bekommt man auch einige nützliche Informationen zugeschickt, unter Anderem wo und wie man sich um einen Wohnplatz bewerben kann. Dadurch, dass ich das Zimmer eines anderen deutschen Austauschstudenten übernommen habe, hatte ich diesbezüglich einen geringeren Aufwand als anderen Austauschstudenten.

Desweiteren sollte man sich auch frühzeitig um eine Auslandsrankenversicherung kümmern. Es besteht zwar die Möglichkeit, die Krankenversicherung der MNSU zu beanspruchen, allerdings ist diese mit 500\$ nicht die kostengünstigste Variante und deckt auch nicht so viel ab wie einige deutsche Auslandsrankenversicherungen. Zu beachten ist, dass die Auslandsrankenversicherung den Anforderungen der MNSU entsprechen muss. Die Erfüllung dieser Anforderungen muss man sich von seiner deutschen Auslandsrankenversicherung bestätigen lassen und diese Bestätigung an das International Office der MNSU schicken.

Ansonsten benötigt man noch mindestens eine Kreditkarte (besser zwei bei verschiedenen Banken, falls eine verloren geht). Besonders empfehlen kann ich hierfür die DKB, da man mit deren Kreditkarte kostenlos im Ausland Geld abheben kann, was bei vielen anderen Banken kostenpflichtig ist. Außerdem sollte man sich für den Anfang bei einer Bank ein paar Euro in Dollar umtauschen lassen oder Reiseschecks holen (hat bei mir zum Bezahlen der ersten Miete ebenfalls geklappt).

Der deutsche Führerschein ist in Minnesota ausreichend. Sollte man im Anschluss an das Studium eine Reise mit dem Auto in andere Bundesstaaten planen, kann es von Vorteil sein einen internationalen Führerschein zu haben. Diesen muss man jedoch bereits vor dem Auslandsaufenthalt in Deutschland beim Landratsamt beantragen.

3) Studium im Gastland

Das Studiensystem an der Minnesota State University unterscheidet sich in einigen Aspekten deutlich von dem der deutschen Hochschulen. Nach Ankunft bekommt man einen der Professoren aus der Fakultät als Mentor zugeteilt, der einem bei der Kurswahl beratend zur Seite steht. In der ersten Woche kann man seine gewählten Kurse im Online-Service beliebig ändern und sich in andere Kurse einschreiben. Auch wenn die Kurse, die man gerne wählen möchte, bereits belegt sind, gewähren einem die Professoren als Austauschschüler nach Absprache auch manchmal noch einen Extraplatz.

Die Professoren an der Minnesota State University und besonders im Geography Department sind oftmals internationaler Herkunft. Die Qualität der Vorlesungen war sehr gut und es wurde viel Wert auf den praktischen Bezug gelegt. Die Vorlesungen werden meistens durch Praktika begleitet, in denen man die gelernte Theorie dann auch in die Praxis umsetzen konnte. Statt wie in Deutschland am Ende des Semesters eine Klausur zu schreiben werden dort mehrere Klausuren über das Semester verteilt geschrieben, im Normalfall zwei, eine Midterm und eine Final. Außerdem fließen dort auch Anwesenheit, unangesagte Tests, Praktika und Hausaufgaben in die Note ein, wodurch man sich schon während des Semesters einen Großteil seiner Note erarbeiten kann.

4) Aufenthalt im Gastland

Der Aufenthalt in Mankato war eine erlebnisreiche und schöne Zeit. Zu Beginn gab es jedoch einige Schwierigkeiten. Wegen schlechter Wetterbedingungen (extreme Kältewelle bis -30°C und Schneestürme) wurden sämtliche Flüge abgesagt, sodass ich letzten Endes drei Tage zu spät in Mankato ankam. Auch mein Ersatzflug, hatte aufgrund der Wetterbedingungen in Washington sechs Stunden Verspätung, wodurch ich auch in Minneapolis den bereits gebuchten Land to Air Express (Bus) nach Mankato nicht mehr erreichen konnte. Gleich zu Anfang bekam ich dann jedoch die Freundlichkeit und Herzlichkeit der Amerikaner zu spüren, als mein zukünftiger Mitbewohner mitten in der Nacht die 80 Meilen von Mankato zum Flughafen in Minneapolis fuhr und mich dort abholte.

In Mankato angekommen, warteten die nächsten Schwierigkeiten auf mich. Auch der Einzug in mein Zimmer verlief leider nicht wie geplant, da noch eine notarielle Unterschrift meiner Eltern benötigt wurde, um zu bestätigen, dass ich auch in einer gemischten WG wohnen darf. Eine für deutsche Verhältnisse ungewöhnliche Anforderung. Insbesondere wenn man bereits den Vertrag unterschrieben hat und vor der verschlossenen Türe steht. Nachdem auch diese Schwierigkeiten aus dem Weg geräumt waren, konnte ich schließlich in meinem neuen Zuhause für das nächste halbe Jahr ankommen.

In der ersten Woche findet eine sogenannte Orientation Week statt, in der man die wichtigsten Informationen erhält, um sich an der Universität zu Recht zu finden. Außerdem bietet diese eine gute Möglichkeit, andere internationale Studenten kennenzulernen und

erste Kontakte zu knüpfen. Durch regelmäßige Veranstaltungen des International Office lernt man dann schnell weitere Studenten aus vielen verschiedenen Ländern und Kulturen kennen.

Die amerikanischen Kommilitonen waren alle sehr nett und aufgeschlossen gegenüber internationalen Studenten und haben auch großes Interesse gezeigt, mehr über fremde Länder zu erfahren. Auch der Field Trip nach Colorado, den ich als Kurs gewählt hatte, hat mir sehr geholfen einige meiner amerikanischen Kommilitonen besser kennen zu lernen. Während der vorbereitenden Treffen und während des Trips konnten wir viel über den Aufbau und die verschiedenen Formen von Schnee lernen, aber auch im Feld mit Messwerkzeugen umzugehen. Auch die Auswirkungen von Staubverwehungen auf den Schneehaushalt und Lawinenkunde wurden uns nähergebracht und durch Vorträge von lokalen Bewohnern aus Silverton abgerundet.

Nicht nur durch Kommilitonen sondern auch durch meine Mitbewohner konnte ich schnell Anschluss und Freunde finden. Am Ende meines Aufenthaltes ist es mir dann schwer gefallen, mich wieder von allen zu verabschieden, aber ich bin mir sicher, dass ich bald wieder komme, um dort meine neuen Freunde zu besuchen und vielleicht auch um noch einmal ein weiteres Semester dort zu studieren.

Nicht nur die Leute dort, auch das Land hat mir sehr gut gefallen und durch Reisen an die Ostküste (Miami und New York), sowie einen Road Trip nach Ende des Semesters mit einem meiner Kommilitonen quer durch die USA, durch einige National Parks bis nach San Francisco, konnte ich viel von dem Land und der geographischen Vielfalt sehen und erleben. Es gibt aber auch viele näher bei Mankato gelegene Ausflugsziele, die sich während dem Semester und der kürzeren Ferien anbieten, wie beispielsweise Minneapolis, Chicago oder die Great Lakes.

5) Netzwerk des Baden-Württemberg-STIPENDIUMS

Das Baden-Württemberg Stipendium bietet großartige Möglichkeiten, sich in das Netzwerk einzubinden und andere Stipendiaten kennenzulernen. Durch regelmäßige Treffen und Aktivitäten des Regional Chapters kann man ebenfalls internationale Studenten kennenlernen, die ihr Auslandssemester in Deutschland verbringen.

Durch meinen Auslandsaufenthalt hatte ich die letzten Monate nicht die Möglichkeit an den Treffen in Deutschland teilzunehmen, freue mich nun aber umso mehr, weiterhin mit internationalen Studenten in Kontakt kommen zu können und ihnen ihren Auslandsaufenthalt in Deutschland hoffentlich genauso unvergesslich zu machen, wie das bei mir in Mankato der Fall war.

6) Praktische Tipps für nachfolgende Stipendiatinnen und Stipendiaten

Besonders wichtig ist es, sehr früh mit der Planung und Organisation des Auslandssemesters zu beginnen. Der organisatorische Aufwand ist besonders vor Beginn des Auslandssemesters sehr hoch und der Prozess sehr langwierig. Am Ende wird man trotz aller Mühen und Anstrengungen durch die Erlebnisse und Erfahrungen, die man während dem Auslandssemester macht, auf jeden Fall belohnt. Auch den finanziellen Aufwand sollte man nicht unterschätzen, da durch höhere Lebenskosten, aber auch Studiengebühren, Visumsgebühren, Reisekosten, Studienmaterial etc. sehr viel mehr zusammenkommt als vorher gedacht. Hilfreich ist es auch sich mit anderen Studenten, die bereits im Gastland waren, in Kontakt zu setzen und auszutauschen.